

17. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion Die Linke

Keine Umbenennung der Poelchau-Oberschule

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Das Abgeordnetenhaus spricht sich gegen eine Namensänderung der „Poelchau-Oberschule“ im Zusammenhang mit dem Umzug der Schule auf das Olympiapark-Gelände im nächsten Jahr aus.

Sofern ein Sportbezug bei der Namensgebung dieser „Eliteschule des Sports“ beabsichtigt ist, wird der Senat aufgefordert, auf die Erweiterung des Namens um „Poelchau-Oberschule im Olympiapark“ hinzuwirken.

Begründung:

Im Zusammenhang mit dem beabsichtigten Umzug der Poelchau-Oberschule nach der Sanierung des Haus des Sports auf dem Olympiapark-Gelände im nächsten Sommer wird eine Namensänderung diskutiert.

Harald Poelchau war ein evangelischer Pfarrer, der während der Nazi-Diktatur als Gefängnis-seelsorger unter anderem auch in Plötzensee tätig war. Er schloss sich bereits 1934 der Bekennenden Kirche an und arbeitete aktiv im Widerstand. Seit 1941 gehört er zum Kreis um Helmuth James Graf von Moltke und nahm an den Tagungen der Widerstandsgruppe Kreisauer Kreis teil. Unter Einsatz seines Lebens hat er zahlreiche politisch Verfolgte, aber auch Mitbürger jüdischen Glaubens bei ihrer Flucht unterstützt. Zusammen mit seiner Frau Dorothee wurde er von der Gedenkstätte Yad Vashem als „Gerechte unter den Völkern“ geehrt.

Es ist eine absurde Vorstellung, dass dieser Name nun ausgerechnet in dem Moment getilgt werden soll, wo diese Schule auf das Gelände des ehemaligen Reichssportfelds umzieht, dessen Errichtung Hitler zur „Reichssache“ erklärte und auf dem 1936 die berühmten Olympischen Spiele stattfanden, die die Nationalsozialisten propagandistisch nutzten, um die Welt über den wahren Charakter ihres Regimes zu täuschen.

Eine vermeintliche Intention der geplanten Namensänderung ist es, dem Charakter der im Schulgesetz als „Eliteschule des Sports“ bezeichneten Schule auch durch den Namen Ausdruck zu verleihen. Dieser Intention würde der Zusatz „Poelchau-Oberschule im Olympiapark“ entgegenkommen.

Berlin, d. 18. September 2014

U. Wolf Dr. Albers
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Die Linke